

Ergreifender Abschluss der „Ära“ Kluge

Dankgottesdienst für Posaunenchorleiter

Lünen-Süd ■ Als sich Reinhold Kluge nach seiner kurzen Dankesrede wieder auf seinen Platz im Posaunenchor hinsetzt, erheben sich alle anderen Anwesenden in der Kirche und spenden ihm mit strahlenden Gesichtern lang anhaltenden Beifall.

Ein lange Ära findet in diesem Augenblick einen ergreifenden Abschluss.

Mit einem besonderen Gottesdienst verabschiedete die evangelische Kirchengemeinde in Lünen-Süd am Sonntag Nachmittag ihren Leiter des Posaunenchores, der dieser Einrichtung 58 Jahre die Treue gehalten hat und lange Zeit ihr Dirigent war.

„Mit 12 Musikern bin ich einmal angefangen“, erinnerte sich Reinhold Kluge an seine bewegte Zeit bei den Bläsern.

Was er aus dem Chor gemacht hat, in dem jetzt über 30 Bläser jeden Alters musizieren, konnte jeder in der Kirche an der Jägerstraße an diesem Nachmittag hören und sehen. Das wusste auch Daniel Salinga, Landesposaunenwart der evangelischen Landeskirche zu würdigen.

„Ich versuche mich an mein Manuskript zu halten“, hatte Superintendent Jürgen Lembke in seiner Abschiedsrede erklärt, „sonst verliere

ich mich in den vielen Erlebnissen, die ich mit dir hatte, und das kann dauern“. So gab es zum Abschluss herzliche Segenswünsche für die Zukunft und einen Frühlingsstrauß Blumen.

Ganz in seiner bescheidenen unauffälligen Art hatte Reinhold Kluge im letzten Musikstück an diesem Nachmittag seinen Taktstock abgegeben. Er legt ihn in die Hände von Andreas Rinke, der ihn schon seit einigen Monaten des öfteren vertreten hatte und der noch in diesem Jahr als Nachfolger eingeführt wird.

Mit der Tuba

Beide Chorleiter hatten sich während des Konzertes immer wieder abgewechselt, bis Reinhold Kluge dann zum Schluss den Platz beibehielt, den er auch in Zukunft noch so oft wie möglich ausfüllen möchte: Hinter seiner Tuba.

Doch mit dem Gottesdienst war die Feier für Kluge noch nicht zu Ende.

Im Gemeindehaus wartete noch der Gospelchor unter Leitung von Jutta Timpe aus dem Stadtbezirk, um ein Ständchen zu bringen, dazu gab es noch eine ganze Reihe von Grußadressen und Abschiedswünschen aus der Gemeinde. ■ Gold-

